

Wir sind Getriebene eines Getriebenen

Tod und Zerstörung durch Putins Truppen sind nun auch direkt an der EU-Außengrenze angekommen. Der „Getriebene“ im Kreml gewährt Europa keine Atempause und führt -mit seinem typischen Spottgrinsen im Gesicht- insbesondere uns Deutschen ein ums andere Mal die eigene Hilflosigkeit (und Scheinmoral) vor. In den Dauer-Talkrunden wird sich hier über Putins Psyche und Pläne der Mund faselig geredet, während die Opferzahlen ein paar Kilometer weiter im Osten exponentiell steigen (wobei es sich hier um tote Menschen und nicht um Infektionszahlen handelt!). Die deutsche Politik der letzten Jahrzehnte mit Wandel durch Handel und günstiger Energieversorgung mit dem Premiumpartner Russland kracht gerade in sich zusammen – und so sitzen wir weiter an letzter Stelle im Europa-Bob, die Bremsen -im Gegensatz zu unseren erfolgreichen Olympiabobs- aber immer angezogen.

Die „so noch nie dagewesenen“ Sanktionen enthalten zahlreiche Schlupflöcher, damit -angeblich- unserem und dem russischen Volk nicht geschadet wird – nutzen kann diese wohl nur das Putin-Regime!?

Die wichtigsten Deviseneinnahmen des Kreml fließen wegen unseres unersättlichen Energiehungers sowieso unverändert weiter. Nun versucht Putin vor unserer Nase die letzte Hoffnung auf Menschlichkeit durch die Bombardierung des Gebiets um Lemberg zu zerstören.

Und Europa hält weiter den Atem an – und schaut -betroffen- zu. Und alle hoffen, dass wir nicht selbst betroffen sein werden - und lenken sich ab mit den vertrauten Beschäftigungen, Nebensächlichkeiten und kleinen Alltagsorgen.

Die Zeitenwende ist nicht mit einer einmaligen Bundestagsrede in den Köpfen angekommen!

Ein Masterplan ist vonnöten, den die Regierung *zusammen* mit der demokratischen Opposition schnellstmöglich ausarbeitet und laut und unisono unters Volk bringt! Man könnte dies auch „Antikriegswirtschaft“ nennen - Ein Klein-Klein gewürzt mit etwas partei-politischem Populismus (die Spritpreise sind unser kleinstes Problem!) schwächt und spaltet uns als Gesellschaft!

Gegenüber steht uns eine über Jahrzehnte patriotisch indoktrinierte geschlossene Gesellschaft, deren Leidensfähigkeit im Kampf für ihre „Überzeugungen“ wir im Westen nicht annähernd begreifen können. Die einzige europäische Gesellschaft, die dem ebenbürtig ist, ist das ukrainische Volk. Wenn die Ukrainer in der Diaspora oder in den Lagern nach einem russischen Friedensdiktat verschwinden, sind wir Wohlstands-Europäer absolut blank gegenüber kaltblütigen Aggressoren aus den östlichen Weiten.

Wir müssen (und können) als Gesellschaft *jetzt gemeinsam* dagegen halten – es kommt auf jede*n Einzelne*n an, das muss immer wieder kommuniziert werden, das muss auch geregelt werden: Energiesparmaßnahmen, Tempolimit, Fahrverbote, Veggie-days und und und – die ganze Palette muss „auf den Tisch“, um daraus einhellige Beschlüsse zu treffen! Es muss ein regelrechter Wettbewerb im Land entstehen, was kann *ich* als Individuum beitragen, um aus unserem Dilemma so schnell wie möglich raus zu kommen. Auch wenn es nur jeweils kleinste Beiträge sind, sie sind ein Zeichen nationaler gemeinsamer Kraftanstrengung und immens wichtig für unseren Zusammenhalt als Gesellschaft (was Putin den individualistischen Europäern keinesfalls zutraut) und in der Summe auch wirksam.

Die große Politik muss parallel den Druck auf Putin und sein Regime weiter Schritt für Schritt erhöhen. Die Konsequenzen werden auch sein Volk tragen müssen, das sich -bis auf einige Tausend Studenten und Intellektueller- zu Millionen seiner Verblendung nationaler Größe und Weltbestimmung hingibt (ich bin -und bleibe- mit meiner russischen Frau verheiratet:).

Wenn es geostrategisch Sinn macht, dann schließen wir (agierend!) Nord Stream 1 und belassen für's erste nur die Leitungen durch Polen und die Ukraine. Öl und Kohle kann doch hoffentlich kurz- und mittelfristig anderweitig ersetzt werden!?

Und auch harte Fragen von militärischen Konfrontationen müssen konkret gedacht werden. Den kompletten Luftraum der Ukraine zu „sperren“ ist sicher illusorisch, aber zumindest das ukrainische Grenzgebiet von Polen bis Rumänien muss geschützt werden – als einzige Verbindung der Ukraine zum Westen! Noch stehen wohl ukrainische Piloten zur Verfügung, die das mit polnischen MIGs selbst versuchen würden – noch muss sich kein Westeuropäer selbst in Lebensgefahr begeben! Beim Anblick des Schreckens der russischen Invasion in der ganzen Ukraine sind das bestenfalls kleine Nadelstiche – die atomare Gefahr durch die laufenden ukrainischen Kernkraftwerke ist derzeit wesentlich realer als durch russische Raketen.

Bestimmte Tiere sind ja in allen Gesellschaften charakterbildend – Tiger und Drachen in Asien, der Bär in Russland. Gibt es eigentlich ein *europäisches* Tierbild, das uns in Stärke vereinen könnte?

Wir Deutsche sind wohl eher ein Kaninchen, das ängstlich auf den kreisenden Adler hochblickt.